

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	9
	1 Thematische Einführung und Forschungsanliegen.....	9
	2 Zur Theorie des kulturellen Gedächtnisses nach Jan Assmann	13
	3 Feste und Jubiläen als Medien der Erinnerung.....	15
	4 Das 19. Jahrhundert als Beginn der kollektiven Erinnerung an Schiller..	17
	5 Schiller im 20. Jahrhundert – Ein Klassiker wird zur Identifikations- figur des Nationalsozialismus.....	23
	6 Heinrich Lilienfein als Akteur der Memorialkultur um Schiller – Vom Schriftsteller zum Generalsekretär der „Deutschen Schillerstiftung“	29
II	Hauptteil: Die Erinnerung Schillers durch Heinrich Lilienfein im Kontext offizieller Festveranstaltungen und nationalsozialistischer Entwicklungen	33
	1 Schiller im Rahmen der Weimarer Osterfestwoche 1926.....	34
	1.1 Weimar als Ort der erinnerten Klassik innerhalb des frühen NS- affinen Thüringens	34
	1.2 „Ostern in Weimar“ – Die festliche Erinnerung an die Weimarer Klassiker	36
	1.3 Lilienfeins Rede „Schiller und die deutsche Gegenwart“ – Der urteilsklare Schiller als Fremdling im geistig und kulturell zersplissenen Deutschland?	39
	1.3.1 Die Erinnerung an den um ganzheitliche Ideale ringenden Schiller	41
	1.3.2 Die amorphe Gestalt des Deutschen.....	50
	1.3.3 Die Jugend als Hoffnung für eine Gestaltungsgewinnung im Sinne Schillers.....	58
	2 Das Schillerjahr 1934 anlässlich Schillers 175. Geburtstags	61
	2.1 Die Einflussnahme der Reichskulturkammer und des Reichs- ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda – Gewandel- te Kulturstrukturen	64
	2.2 Die Weimarer Schillerwoche im November 1934.....	70
	2.2.1 Der Reichsregierungsakt im Deutschen Nationaltheater	74
	2.2.2 Lilienfeins Rede „Schiller und die Deutsche Schillerstif- tung“	77

2.2.2.1	Der Lebenskampf des Dichters Schiller – Gegen wirtschaftliche Not und Krankheit	79
2.2.2.2	Die Entwicklung des Gemeinschaftswerkes der „Deutschen Schillerstiftung“ – Institutionalisierte Literaturförderung in Erinnerung an Friedrich Schiller	90
2.2.2.3	Die deutsche Dichtung als wichtiger Teil deutschen Volkstums und „deutscher Sendung“	98
3	Weimarer Gedenken anlässlich Schillers Todestag 1943	102
3.1	Lilienfeins Wirken innerhalb der „Deutschen Schillerstiftung in der Reichsschrifttumskammer“ – Die verzögerte Satzungsänderung der Stiftung im Kontext des Kriegsausbruchs	102
3.2	Weimar als Beispiel der Memorial- und Festkultur während des Zweiten Weltkrieges.....	105
3.3	Lilienfeins Rede „Zu Schillers Gedächtnis“ zu Schillers 138. Todestag.....	108
3.3.1	Lilienfeins Bezug auf frühere Jubiläen.....	110
3.3.2	Die Widerspiegelung von Schillers reichhaltiger Persönlichkeit in den Erinnerungen seiner Zeitgenossen und in seinen Werken.....	114
3.3.3	Schillers lebensprägende Begegnungen	122
3.3.4	„Es ist der Geist, der sich den Körper baut.“	128
III	Fazit und Ausblick	134
1	Fazit	134
2	Ausblick: Heinrich Lilienfeins Wirken in der „Deutschen Schillerstiftung“ nach 1945	145
IV	Literaturverzeichnis	149
1	Quellen.....	149
2	Forschungsliteratur.....	157
V	Anhang – Fotografien und Abbildungen	172
1	Portrait Heinrich Lilienfeins	172
2	„Ostern in Weimar“ 1926	173
3	Weimar während der Schillerwoche 1934	174
4	Das Weimarer Kreishaus – Ort des Gedenkens 1943	177
5	Heinrich Lilienfeins Ehrenbürgerbrief von 1949	178
	Abkürzungsverzeichnis	179